

Dienstag, 25. Mai 2010 12:57 Uhr

URL: <http://www.wiesbadener-tagblatt.de/region/untertaunus/huenstetten/8929062.htm>

# Wiesbadener Tagblatt

HÜNSTETTEN

---

## Bürgerbegehren zur Windkraft gefordert

22.05.2010 - HÜNSTETTEN

*Von Beke Heeren-Pradt*

### **PARLAMENT Sozialdemokraten wollen die Hünstetter entscheiden lassen / Emotionale Debatte**

Thema Windkraft und kein Ende: Seit Monaten beschäftigen sich Gemeinde, Politiker und Bürger in Hünstetten und Hünfelden mit der Errichtung eines Windparks im Gebiet Kettenschwalbach und Kirberg und den Folgen - die letzten Worte dazu sind noch lange nicht gesprochen. Dies wurde einmal mehr klar in der Hünstetter Gemeindevertreterversammlung in Kesselbach.

„Die SPD Hünstetten will ein Bürgerbegehren anstrengen über die Einrichtung von Windkraftträdern im Kettenschwalbacher Wald.“ Der Hünstetter SPD-Vorsitzende Oliver Rath verkündete diese Neuigkeit im Rahmen einer lebhaften und emotional geführten Debatte über das Thema, die sich an neuerlichen Anträgen der CDU-Fraktion und der Fraktion der BLH/FDP entzündet hatte. Man wolle sich dabei zeitlich an der Initiative für ein Bürgerbegehren in der Nachbargemeinde Hünfelden orientieren, erläuterte Rath.

Zur Erinnerung: Die Gemeindevertretung Hünfelden hat Ende April mehrheitlich beschlossen, auf ihrem Gebiet im Wald zwischen Kirberg und Kettenschwalbach einen Windpark von der Firma Juwi bauen zu lassen, die dort 185 Meter hohe Windräder aufstellen will. Der Windpark soll sich auch über die Gemeindegrenze hinaus auf Hünstetter Gebiet erstrecken.

Die Gemeindevertreter haben bisher mehrheitlich der Einrichtung einer sogenannten Vorrangfläche für Windkraft an dieser Stelle zugestimmt. Ein endgültiger Beschluss zur Verpachtung des Geländes an die Windkraftfirma Juwi ist in Hünstetten noch nicht ergangen. Die Meinungen der Parteien in der Gemeindevertreterversammlung sind geteilt. Derzeit ist nur die SPD-Fraktion, die nicht mehr die Mehrheit stellt, für die Errichtung eines Windparks. CDU, BLH/FDP und Grüne sind dagegen.

Und dies wurde deutlich gemacht in der angeregten Diskussion. „Windkraft gehört nicht in den Wald“, brachte Bruno Rauber, Fraktionsvorsitzender der Grünen, seine Argumentation auf den Punkt. Er sei sich klar darüber, dass er mit seiner Meinung bei den Grünen landesweit in der Minderheit sei. Dennoch betonte er, dass es den Hünstetter Grünen gerade an Standorten wie dem Kettenschwalbacher Wald auf Landschafts-, Natur- und Vogelschutz ankomme. Das Thema regenerative Energien stünde

auch auf der Agenda, aber nur „auch“ und nicht um jeden Preis.  
Ein Bürgerbegehren hielten die Grünen für sinnvoll.

Einhellige Zustimmung zur Initiative der SPD für ein Bürgerbegehren gab es auch von der CDU. Thomas Münch machte deutlich, dass seine Fraktion entschieden gegen den Windpark im Kettenschwalbacher Wald ist. Der Antrag seiner Fraktion ging dahin, dass die Gemeinde sich mit allen Mitteln dafür einsetzen möge, auf die Gemeinde Hünfelden einzuwirken, keine Windkraftanlage im Wald zwischen Kirberg und Kettenschwalbach einzurichten. Er, wie auch Torsten von Arend (BLH/FDP), Bruno Rauber und Herbert Jansky (SPD) nutzten die Gelegenheit, technische Unzulänglichkeiten und politische Halbwahrheiten zu dokumentieren, was vom Publikum mit Zustimmung oder Ablehnung begleitet wurde.

CDU-Fraktionsvorsitzender Bernd Schilly bezeichnet die SPD-Initiative zum Bürgerbegehren als „Rolle rückwärts“, während sein Kollege von der SPD ein Ende der Diskussion forderte. „Jetzt ist der Souverän an der Reihe“, so Dr. Markus Kaltwasser, „wenn der Bürger gesprochen hat, wird es in Hünstetten Windkraft geben oder nicht.“

---

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2010

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main